

Medienkonferenz vom Donnerstag, 8. November 2018 / Medienrohstoff

Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 12. Dezember 2018 (20 Uhr; Sonnensaal)

Informationen zu einzelnen Traktanden (vgl. Traktandenliste in der Beilage)

Traktandum 3: Budget 2019; Beratung und Genehmigung, Festsetzung der Gemeindesteueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes

Budget 2019: Aufwandüberschuss von 990 866 Franken

Das Budget 2019 der Gemeinde Herzogenbuchsee (Allgemeiner Haushalt) rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 990'866 Franken. Die Steueranlage bleibt bei 1,55 Einheiten; und damit gegenüber den Vorjahren unverändert.

Das Buchser Budget 2019 rechnet für den steuerfinanzierten «Allgemeinen Haushalt» mit einem Aufwandüberschuss von 990'866 Franken. Dies bei einem Aufwand von 32,981 Mio. Franken. Die Steueranlage bleibt unverändert bei 1,55 Einheiten. Auch der Satz für die Liegenschaftssteuer sowie die Gebühren für Abwasser und Abfall bleiben unverändert. Das Resultat des «Allgemeinen Haushaltes» liegt im Rahmen der Finanzplanung 2018 – 2022; das anfallende Defizit kann dem vorhandenen Eigenkapital belastet werden.

Zusätzliche Abschreibungen sind keine budgetiert. Solche müssten gemäss den HRM2-Richtlinien nur bei einem veranschlagten Ertragsüberschuss vorgenommen werden. Eine weitere Folge des seit 2016 im Kanton geltenden Rechnungslegungsmodells HRM2 besteht darin, dass die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen «Abwasser» und «Abfall» explizit ausgewiesen werden müssen. So wird bei der Abwasserentsorgung mit einem Gewinn von 188'800 Franken gerechnet. Die Spezialfinanzierung «Abfall» weist ihrerseits einen Gewinn von 27'300 Franken aus.

Höhere Steuereinnahmen

Positiv beeinflusst wird die Erfolgsrechnung im Budget 2019 vorab durch höhere Steuereinnahmen. Insgesamt geht der Voranschlag von einem Fiskalertrag von 16,833 Mio. Franken aus. Das bedeutet ein Plus von total 1,015 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2018. Dabei handle es sich um Mehreinnahmen, die auf einen Anstieg der Einkommenssteuern (plus 560'000 Franken) und Vermögenssteuern (plus 28'000 Franken) bei den natürlichen Personen sowie einem plus von 319'000 Franken bei juristischen Personen zurückzuführen seien, wird in den Erläuterungen zum Budget vorgerechnet. Als Basis für die Steuererträge von natürlichen Personen diente das Budget 2018, welches intern nach den neuesten Erkenntnissen angepasst wurde. Die Zuwachsraten wurden aufgrund der Prognosen von Kantonsseite berechnet.

Negativ beeinflusst wird die Aufwandseite dagegen durch höhere Ausgaben bei der «Bildung» (plus 326'300 Franken im Vergleich zum Budget 2018), für den Bereich «Kultur, Sport und Freizeit, Kirche» (plus 260'000 Franken), bei der «Sozialen Sicherheit» (plus 157'900 Franken), dem «Verkehr» (plus 52'600 Franken) und nicht zuletzt ist die Nettobelastung beim Finanz- und Lastenausgleich um 200'900 Franken gestiegen. Die Mehrkosten bei der «Bildung» sind vor allem zurückzuführen auf die höheren Lohnkosten aufgrund der aktuellen Schülerzahlen. Im Bereich «Kultur, Sport und Freizeit, Kirche» nehmen die Abschreibungen beim Frei- und Hallenbad wegen des geleisteten Investitionsbeitrags wie angekündigt um 140'000 Franken zu. Bei der Sporthalle sind höhere Unterhaltskosten geplant (+26'500 Franken). Und schliesslich sind für den Unterhalt der verschiedenen Parkanlagen Mehrkosten von 53'500 Franken vorgesehen.

Ein Wort noch zu den von der Einwohnergemeinde unmittelbar beeinflussbaren Kosten. Zu einer leichten Steigerung kommt es beim Personalaufwand. Dieser steigt gegenüber dem Vorgängerbudget um 14'000 Franken, bzw. 0,3 Prozent an. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass im Budget 1,0 Prozent der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen enthalten sind – dies entspricht 42'000 Franken. Der Sachaufwand ist um knapp 359'000 Franken angestiegen. Dafür verantwortlich sind unter anderem die Grundgebühren für die Abwasserentsorgung (plus 171'400 Franken), der Posten Dienstleistungen und Honorare (plus 89'500 Franken – können jedoch teilweise weiter verrechnet werden) sowie der bauliche Unterhalt (plus 100'300 Franken).

Nettoinvestitionen: 6,865 Mio. Franken

In der Investitionsrechnung sind für das kommende Jahr Nettoinvestitionen von 6,865 Mio. Franken ausgewiesen. Davon entfallen 831'000 Franken zulasten der Spezialfinanzierung «Abwasser» – 6,034 Mio. Franken betreffen den steuerfinanzierten Bereich. Alleine 3,5 Mio. Franken macht der Investitionsbeitrag an die AquArenA Sport & Wellness AG aus. Die weiteren Hauptpositionen sind: Burgschulhaus – Sanierung sanitäre Einrichtungen und Heizung (671'000 Franken), Erneuerung Grabenstrasse und Kanalisation Grabenstrasse (Teilbeiträge von je 500'000 Franken) sowie der Ersatz der Halogen-Lampen durch LED bei der Strassenbeleuchtung (Teilbetrag von 200'000 Franken).